



Medienmitteilung des Gemeinderates Gossau ZH vom 9. Februar 2018

Kampf gegen fremde Pflanzen in der Gemeinde Gossau ZH

Der Gossauer Gemeinderat hat den Start des Projekts „Problemartenbekämpfung“ verabschiedet und startet mithilfe von Zivildienstleistenden mit der Verdrängung der gebietsfremden Problempflanzen, welche zum Teil die Gesundheit von Mensch und Tier gefährden können. Die konsequente und kontinuierliche Bekämpfung soll während den Sommermonaten der nächsten Jahre forciert werden und die heimische Flora vor den artenfremden Pflanzen entlasten.

In den nächsten fünf Jahren bekämpfen Zivildienstleistende vor allem im Sommerhalbjahr auf dem ganzen Gemeindegebiet von Gossau ZH die wuchernden, gebietsfremden Pflanzen. Diese sogenannten Neophyten sind oft als Zierpflanzen importiert worden und breiten sich auf Kosten einheimischer Arten aus. Auf der „schwarzen Liste“ befinden sich rund 40 verschiedene Arten, einige davon sind giftig oder hochallergen.

Der Gemeinderat Gossau ZH verfolgt mit dem lancierten Projekt eine neue Strategie zur konsequenten Bekämpfung der gebietsfremden Pflanzen. Für die Projektumsetzung wird der Verein „Konkret“ aus Nänikon beigezogen, welcher sich für die Aufwertung und den Unterhalt von Naturschutzgebieten und andere ökologische wertvolle Flächen einsetzt. Zudem erfolgt die Zusammenarbeit und Koordination mit den angrenzenden Gemeinden, damit eine flächendeckende und effizientere Bekämpfung erreicht werden kann.



Beispiel „Einjähriges Berufkraut“ – Zähe Überlebenskünstler

Das Einjährige Berufkraut wurde als Gartenpflanze nach Mitteleuropa eingeführt. Die Samen von diesen Gewächsen können mit dem Wind kilometerweit getragen werden. Keimfähige Samen bilden sich auch ohne Befruchtung, daher kann sich aus einer einzigen Pflanze ein ganzer Bestand bilden. Das Kraut ist nicht giftig wie andere Neophyten, aber es wird vom Vieh gemieden. So kann es sich auf Weiden massiv vermehren und diese stark verunkrauten. Es verdrängt somit die einheimische, zum Teil schon selten gewordene Flora. Die Bestände an einjährigem Berufkraut sind in der Gemeinde Gossau ZH stellenweise sehr gross und müssen dringend bekämpft werden.

Handlungsmöglichkeiten für Einwohner/innen

Die Bekämpfung von Problempflanzen ist nur erfolgreich, wenn sie konsequent und kontinuierlich über mehrere Jahre stattfindet. Jede Privatperson kann dazu beitragen, dass keine neuen invasiven Arten eingebracht werden und sich die schon vorhandenen weiter ausbreiten. Durch bevorzugen von einheimischen Pflanzen im eigenen Garten und durch eine sachgemässe Entsorgung von Gartenabfällen und Schnittgut sowie eine Sensibilisierung im Umgang mit gebietsfremden Pflanzen, kann eine Eindämmung von Neophyten gelingen. Soll sollten beispielsweise Neophyten nicht nur gemäht sondern bestmöglich vor dem Keimen ausgerissen und in der Kehrlichtverbrennungsanlage verbrannt werden. Für weitere Auskünfte kann das Abfalltelefon (044 936 55 77) der Gemeindeverwaltung Gossau ZH kontaktiert werden.

Eine völlige Entfernung aus den natürlichen Lebensräumen ist aufgrund der komplexen Verbreitungsmöglichkeiten von Neophyten fast unmöglich. Trotzdem verspricht sich der Gemeinderat Gossau ZH mit der nachhaltigen, effektiven und kontrollierten Bekämpfung während der nächsten Jahre eine deutliche Verbesserung der Situation und somit eine Erholung der einheimischen Flora.

Sperrfrist: keine

Gemeinderat Gossau ZH

Gossau ZH, 9. Februar 2018

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Jörg Kündig
Gemeindepräsident Gossau ZH
079 412 58 61
joerg.kuendig@gossau-zh.ch

Thomas-Peter Binder
Gemeindeschreiber Gossau ZH
044 936 55 26
thomas.binder@gossau-zh.ch
